

Waldlehrweg Freisen



Wegbeschreibung

Naturschutzverein
Freisen e.V.

Start: Mutziger-Platz (Parkmöglichkeit)
Weglänge: ca. 7 km



Von Mutziger Platz führt der Weg über den ehemaligen Mühlengraben, heute ein Feldwirtschaftsweg, vorbei an einer Obstbaumreihe, die vom Naturschutzverein durch die Gemarkung „Bannen“ gepflanzt wurde und betreut wird. Der Weg ist am Eingang durch Poller geschützt.

Weiter führt er geradeaus Richtung Steinbruch auf der rechten Seite, links der Freisbach mit der Gemarkung Hanjäbspfuhl (ehemaliger Mühlenteich). Danach geht es vorbei an einer kleinen Brücke in den Mühlenwald. Am linken Anwesen befand sich die Wendelsmühle. Nun führt der Weg durch einen ehemaligen Niederwald, der zur Brennholzgewinnung alle 25 Jahre auf den „Stock“ gesetzt wurde. Die Eichen wurden erhalten bis sie zur Bauholzgewinnung gerodet wurden, heute Mittelwald (natürlicher Aufwuchs ohne Pflanzung).



Wir erreichen eine Klammumgehung, Gemarkung „Wolfslück“. Laut Heimatbuch suchten die Bewohner von Freisen im 30-jährigen Krieg Schutz vor den marodierenden Soldaten in diesem Waldabschnitt. Unterhalb des Weges in der Freisbachaue befindet sich die „Untere Mühle“, genannt „Onnerst Mill“, die letzte von vier Wassermühlen auf der Freisener Gemarkung.

Nun führt der Weg aus dem Freisbachtal steil auf die Höhenlage. Er ist die Grenze zwischen dem Herzogtum Lothringen (Kennzeichen

Doppelkreuz zur Freisener Seite) und Pfalz (Zweibrücker Löwe zur Eitzweilerseite).

Sandsteingrenzsteine aus dem Jahre 1731 befinden sich am Anfang und am Ende des Aufstiegs.



Nun führt der Lehrweg über die Höhe: rechts das Freisbachtal, links Klingelbach-Hirnbach mit dem Naturwildfreigehege Hermbacher Hof.

Nach etwa 1000 m führt der Weg nach rechts Richtung Ortslage über die Gemarkung Petermännchen (genannt nach einem kleinen Geldstück, Hinweis auf mageren Boden). Geradeaus nach ca. 200m links erkennt man den Naturwildpark. Wer den Park besuchen möchte, erreicht ihn ab hier in ca. 1.000 m.

Ein wunderschöner Panoramablick zur Ortslage bietet sich an diesem Punkt. An einer Biegung steht ein Holzkreuz, ein Relikt von den Freisener Passionsspielen von 1987 und 1988. Der Berg nennt sich Sparrenberg - Namensgebung für Bauholzgewinnung aus Eiche.

Der Weg führt weiter durch den Waldabschnitt zur Ortslage. An der zweiten Kreuzung nach links, dann nach 100 m rechts an der Seniorenresidenz vorbei zum Ausgangspunkt. Entlang des Weges wurden in verschiedenen Bereichen Bäume am Lehrweg gepflanzt.

Insgesamt 19 Infotafeln befinden es auf dem Weg, drei Insektenhotels und Nistkasten für Höhlenbrüter.



Betreut wird der Lehrweg vom Naturschutzverein Freisen.